Rezensionen von Buchtips.net

Rosemarie Bus: Gefährliches Gelände

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-423-21531-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,68 Euro (Stand: 22. Mai 2025)

Es sollte ein lustiger Nachmittag werden. Die Grillfreunde aus Schliersee, selbstverständlich nach guter deutscher Tradition in einem Verein organisiert, veranstalten im Josefshal ein Barbecue mit Kind und Kegel. Mittendrin, aber nicht wirklich dabei, die Hauptkommissarin Josefa Lautenschlager von der Kriminalpolizei Schliersee. Die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, literarisch in diesem Falle aber wertvoll ist. Ihr arbeitsloser Ehemann, als ehemaliger Filialleiter einer Bank wohl nicht so einfach vermittelbar, steht natürlich auch am Grill und beäugt neidisch die hochmodernen Gerätschaften der anderen Vereinsmitglieder. Die Beschaulichkeit dieser Szenerie wird allerdings durch das hysterische Geschrei zweier Damen aus den östlichen Bundesländern gestört. Diese haben nämlich nur ein paar Meter weiter in den Josefsthaler Wasserfällen eine männliche Leiche entdeckt. Vielleicht ja nur ertrunken, wie die herbeigeeilte Joe, so der Spitzname der Polizistin, erhofft. Bei ihren Recherchen stößt sie auf eine Verbindung der männlichen Leiche zu der reichsten Familie im Tal. Die Hochstettens, die erst einmal sämtliche Verbindungen zu dem Opfer abstreiten. Aber doch bald zugeben müssen, dass dieser der Familie recht nahe gestanden hat. Eine Täter oder ein Täterin hat die Polizei dennoch nicht. Da kommt aber Stella Felix ins Spiel. Eine Journalistin, die wegen fehlender Angebote im Hause Hochstetten arbeitet und Joe ein wenig auf die Sprünge hilft.

Leicht, locker, lässig. Reichlich mit Klischees behaftet und mit noch mehr Lokalkolorit gefüllt. Rosemarie Bus ist ein Kriminalroman aus der Feder gesprungen, der schnell zu lesen ist und mit kaum überraschenden Wendungen zu einem fast schon absehbaren Ende führt. Der ideale Zeitvertreib für einen Nachmittag am See.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Dietmar Stanka
[07. August 2014]